



# Personalpfarre Maria Immaculata

Parochia Personalis Maria Immaculata

**Missa est, 7. Juni 2020**

Liebe Gläubige!

Das Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit markiert ziemlich genau die Hälfte des Kirchenjahres. Dabei hat die hinter uns liegende erste Hälfte eine Bedeutung für die nun beginnende zweite Hälfte, welche sich im heutigen Fest konkretisiert.

Betrachte das erste kirchliche Halbjahr, als wäre es eine einzige große heilige Messe! Je besser du den Aufbau der hl. Messe kennst und je mehr du mit dem Kirchenjahr vertraut bist, desto leichter wird es dir fallen, beide zusammenzubringen.

- Die Messe beginnt mit dem **Stufengebet**. Ist nicht der Advent das Stufengebet des Kirchenjahres? „*Zu Dir erhebe ich meine Seele*“ heißt es gleich zu Beginn, und es folgt ein Weckruf, „*sich vom Schlaf zu erheben*“. Der Advent stellt die Frage: „*Wer darf hinaufsteigen zum Berg des Herrn, und wer darf stehen an seinem heiligen Ort?*“, und er gibt die Antwort: „*Wer unschuldige Hände hat und ein reines Herz!*“ (vgl. Ps 23) Darum mahnt Johannes der Täufer, durch Umkehr und Buße den Weg des Herrn zu bereiten, und nicht umsonst gehört Johannes zu den Zeugen, vor denen wir im **Confiteor** – dreimal an die Brust schlagend – unsere Erlösungsbedürftigkeit eingestehen.
- Wie in der heiligen Messe der **Introitus**, so folgt im Kirchenjahr der weihnachtliche *Eintritt Gottes in die Welt*, durch den wir zum *Eintritt in Gott* gelangen. Aus dem Vater geboren vor aller Zeit, ist der Heiland aus der Jungfrau geboren in der Zeit, um uns mit seinem göttlichen Licht zu ‚durchfluten‘ und uns zu erretten im ‚Bad der Wiedergeburt‘.
- Das dreimal-dreifache **Kyrie** ist ein Lobpreis auf die Allerheiligsten Dreifaltigkeit, die sich ja gerade im Geheimnis der Menschwerdung offenbart.
- Das **Gloria** beginnt auf den Hirtenfeldern von Bethlehem, und die Kirche führt es fort, indem sie uns den Lobpreis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit auf die Zunge und ins Herz legt: „*Wir loben Dich! Wir preisen Dich! Wir verherrlichen Dich! Wir sagen Dir Dank ob Deiner großen Herrlichkeit (propter magnam gloriam tuam)!*“
- In der Messe folgen **Lesung** und **Evangelium**. Im Kirchenjahr entspricht das der Zeit von Epiphanie. Dabei geht es um die Offenbarung eben dieser seiner ‚großen Herrlichkeit‘: zunächst vor den vom Stern geführten Weisen, dann in der Taufe am Jordan und schließlich bei der Hochzeit zu Kana. Dort machte Jesus den „*Anfang seiner Zeichen*“ und „*offenbarte seine Herrlichkeit*“, und „*seine Jünger glaubten an ihn*“ (vgl. Joh 2, 11). Indem wir in den Lesungen der Heilstaten Gottes gedenken, nährt dies unseren Glauben, und die Lesungen selbst werden zu einem ‚Opfer des Lobes‘.
- Als die **Opferung** im Kirchenjahr betrachten wir die Vorfasten- und Fastenzeit. Indem wir heilsame Buße tun und geistigerweise dem Heiland folgen, der sich zum Opfer für uns bereitet, bereiten wir uns zum Opfer für ihn, um als Glieder seines geheimnisvollen Leibes „*durch IHN und mit IHM und in IHM*“ einzutreten ins Pascha-Mysterium.

- Mit der Passionszeit beginnt der **Kanon**.
- Die **heilige Wandlung** steht als Höhepunkt der heiligen Messe in engster Beziehung zum Höhepunkt des Kirchenjahres im ‚Triduum Sacrum‘ (= Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag). Beim Opfer des Altares wird ja auf unblutige Weise das blutige Opfer von Golgotha gegenwärtig, und indem wir dem himmlischen Vater als reine, heilige und makellose Opfergabe den Leib und das Blut unseres Herrn darbringen, vollziehen wir „*das Gedächtnis ... des so seligen Leidens, der Auferstehung von den Toten und der glorreichen Himmelfahrt*“.
- Die **heilige Kommunion** verbinden wir mit Pfingsten. Der Heilige Geist ist es ja, der uns in der Taufe zu seinem Tempel macht und sein göttliches Leben in der Firmung weiter entfaltet. Er ist es auch, der die eucharistische Wesensverwandlung wirkt, damit in der heiligen Kommunion unsere Seele genährt und unsere ‚*communio*‘ (= Gemeinschaft) mit Christus, dem Haupt, sowie mit den übrigen Gliedern seines mystischen Leibes vertieft wird.
- Schließlich bleiben das **Ite, missa est** und der **Segen**. Beide erkennen wir im heutigen Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit!

In der Lesung weist der hl. Apostel Paulus staunend und anbetend darauf hin, wie die ganze Schöpfung im dreimalheiligen Gott gründet und wie sie in IHM vollendet wird: „*O Tiefe des Reichtums der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! ... Aus IHM und durch IHN und in IHM ist alles. IHM sei Ehre in Ewigkeit!*“ (vgl. Röm 11, 33-36) Und dann folgt im Evangelium die große trinitarische Sendung: „*Geht also hin, lehrt alle Völker und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch aufgetragen haben!*“

Ist das nicht ein **Ite, missa est**?

Und nun pass auf! – Das betrifft dich als Glied jener Kirche, deren Kennzeichen es ist, apostolisch zu sein. – Geht hin, du bist gesendet!

- Vom Advent bis heute durftest du das Geheimnis der Erlösung als Werk der Allerheiligsten Dreifaltigkeit gleich einer großen heiligen Messe miterleben.
- Von heute bis zum nächsten Advent soll es deine Aufgabe sein, was du erfahren hast zu bezeugen, und was du empfangen hast, weiterzugeben, und zwar an all jene, die den dreifaltigen Gott noch kennen und ihn noch nicht anbeten.

Zu diesem Zweck starte nun frohgemut in die zweite Hälfte des Kirchenjahres! Dabei lass dir die liturgische Farbe Grün Symbol und Ermunterung für ein Leben im Heiligen Geist sein!

Höre an all den folgenden ‚grünen‘ Sonntagen ganz bewusst die Präfation zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, und lass dir, sooft du an der heiligen Messe teilnimmst, gesagt sein, dass du gesendet bist.

Wenn du das verstehst, wenn du es beherzigst und lebst, dann wird für dich das ganze Jahr zum ‚Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit‘, und dein Leben selbst wird zu einem großen: „*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist!*“

Gott segne Sie!

P. Martin Ramm FSSP